

## Gabriel von Max. Malerstar und Affenforscher



In dieser Ausgabe haben die Kunstdetektive die Ausstellung „Gabriel von Max“ im Kunstbau des Lenbachhaus erforscht. Er war ein echter Malerstar seiner Zeit. Aber nicht nur das. Er war auch ein leidenschaftlicher Forscher. Die Kunstdetektive sind nicht nur auf jede Menge Affen gestoßen, auch Geheimnisse um Geister und eine mysteriöse Heilige galt es zu lösen.

Viel Spaß beim Lesen!

## Künstlerreportage - Zum Leben des Künstlers



*Gabriel von Max – mit Mantel und Hut,  
gemalt nach einem Foto, von Lilly*

Geboren ist er 1840, also vor 170 Jahren. 1915 ist er gestorben, mit 75 Jahren. Er schaut auf einem Foto ein bisschen wie ein Cowboy aus. Als Kind musste er nicht in die Schule gehen, weil ein Lehrer zu ihm nach Hause kam. Er hat sich als Kind schon sehr für das Forschen interessiert, und später viel gesammelt. Später hatte er viele Affen.

Berühmt geworden ist er aber als Maler. Er konnte sehr schöne traurige Frauen malen und Bilder von Affen, die ganz echt aussahen.



*Gabriel von Max in seinem Atelier*



*Gabriel von Max, der Münchner Malerstar,  
gemalt von Anna Lena*

Er war in München ein richtiger Malerstar. Er wurde sogar der reichste Maler in München!

Mit seiner Frau Emma hat er drei Kinder bekommen: Colombo, Ludmilla und Cornel. Hier sieht man sie auf einem alten Foto:



Seine zweite Frau hieß Ernestine. Mit seiner ersten Frau Emma hatte er vorher in der Nähe des Hauptbahnhofs gewohnt, in der Paul-Heyse-Straße und im Sommer wohnte die ganze Familie in einem großen Haus am Starnberger See. Die Kinder durften mit seinen Sammlerstücken aus seinem selber hergestellten Museum spielen.

*Von Lilly*

### Ein besonderer Vater

Gabriel von Max war ein besonderer Vater. Er lehrte seine Kinder alles, was er auch gerne machte (Malen, Zeichnen, Forschen und Sammeln).

Das Haus am See, was sie besaßen, war riesengroß. Das ganze Haus war voll mit Gegenständen, die Gabriel von Max sammelte. Es waren Dinge, die kamen von anderen Völkern, von früher und aus den alten Zeiten. Damit wollte er heraus finden, wie der Mensch entstanden ist.

Seine Kinder (Cornel, Lumilla und Colombo) spielten gerne mit ihren Cousins und Cousinen.

*Von Anna Lena*

Indianer spielen war ein Lieblingsspiel. Hier gibt es ein Foto in der Ausstellung. Toll war, dass sie mit echtem Indianerschmuck aus dem Sammlermuseum von Gabriel von Max spielen durften! Colombo (der dritte von links), hat eine echte Kette aus Pottwalzähnen um den Hals.



'Eine Affenbande', gemalt von Lale

### Tierfreunde

Bei Max's Familie lebten auch noch ein Papagei, Meerschweinchen und auch einige Affen. Die Familie nahm auch oft Tiere auf und sie gehörten dann richtig zur Familie. Sein Lieblingstier war Paly, ein schwarzer Kapuzineraffe.

*Von Lisa*

## Der Maler und seine Tiere

Gabriel von Max malte nicht nur, sondern er war auch sehr tierlieb, weil er auch erforschte wo der Mensch herkam. Er wusste schon, dass der Mensch vom Affen abstammte. Und er wusste auch, dass Affen und alle Tiere etwas fühlen. Er hatte ganz viele Tiere bei sich zuhause. Affen, einen Papagei, Meerschweinchen, die gehörten seinen Kindern, und Hunde.

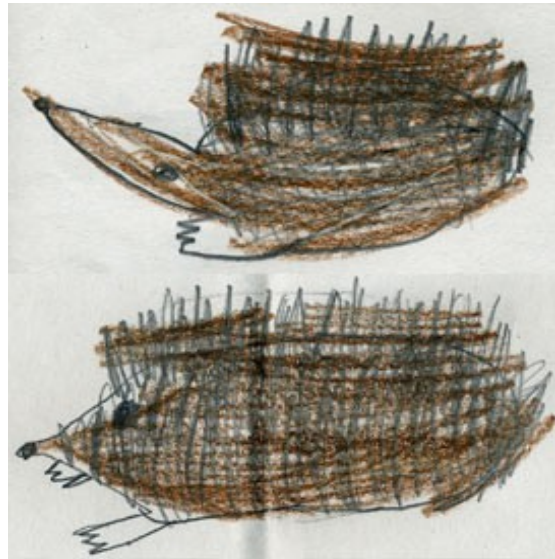


*Zwei Hunde, gemalt von Paula*  
Zu vielen seiner Tiere gibt es Geschichten:



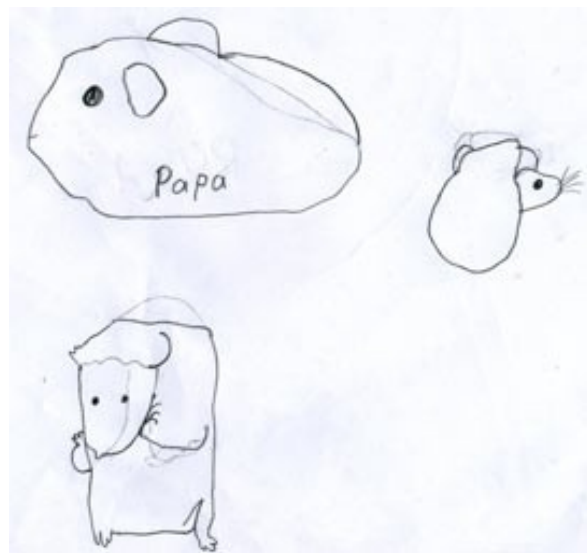
*Der Papagei, gemalt von Rosa*

Auf wilde Tiere, wie einen Igel oder Vögel aus der Natur hat er oft aufgepasst, z.B. wenn sie krank waren oder Hunger hatten.



*Zwei Igel, gemalt von Rosa*

Seine Kinder haben auch die Meerschweinchen gezeichnet zusammen mit Gabriel von Max. Das große Meerschweinchen, in der Zeichnung in der Ausstellung, hat der Papa (Gabriel von Max) gemalt.



*Zeichnung der Meerschweinchen  
(nach der Zeichnung in der Ausstellung) von Rosa*

*Text von Rosa*

**Die Heilige Julia  
Märtyrerin am Kreuz (1867)**



Das Bild der Heiligen Julia war Gabriel von Max erster großer Erfolg. Es zeigt die Heilige Julia von Korsika, eine Märtyrerin aus dem 5. Jh. am Kreuz. Darunter sitzt ein Mann mit Rosen in der Hand, der sie anscheinend verehrt. Auf jedem Schuh sitzt ein roter Edelstein. Die Heilige Julia lächelt ein bisschen; (Julia sieht voll echt aus.) Um das Kreuz liegen große Steine. Die Heilige Julia hat viele Tücher umgehängt.

Das Bild war in der Ausstellung im Münchner Kunstverein aufgehängt. In diese Ausstellung kamen ganz viele Besucher. Früher, in der Zeit von Gabriel von Max weinten die Frauen Bäche vor dem Bild, so schrieb es die Zeitung.

*Von Julia und Lisa*

**Kunsträtsel - Schau genau:**

Das Bild ist so zart und feinteilig gemalt, (was natürlich am besten im Original in der Ausstellung zu sehen ist), dass man viele Details entdecken kann.

Mehr Kunsträtsel findest du auf der letzten Seite.



**Suche  
diesen Ausschnitt  
in dem Bild**

### Affen als Kunstrichter (1889)



UHH, ha, ha, hihhhiiii, uhiii...ich höre die Affen kreischen, quieken, lachen. Sie schneiden Grimassen und strecken die Zunge raus. Diese dreizehn Affen, die auf einer Kiste sitzen, machen sich über das Bild „Tristan und Isolde“ lustig oder sie finden es schön. Sehen können das Gemälde aber nur die Affen, es ist eine traurige Liebesgeschichte. Der Krieger Tristan und die Prinzessin Isolde sind sehr ineinander verliebt, aber Isolde ist bereits mit einem König verheiratet, und deswegen können sie sich nur heimlich sehen.

Gabriel von Max konnte die Affen so lebendig malen, weil er auch mit Affen zusammengelebt hat. Es muss bestimmt laut bei ihm zu Hause gewesen sein.

Was könnte in der Kiste sein, auf der die Affen sitzen, da steht „Vorsicht“ darauf. Ist da etwas Zerbrechliches drin? Fossilien, die Gabriel bestellt hat, oder Leinwände, die er noch bemalen will?

**Das  
Geheimnis  
bleibt in der  
Kiste versteckt.**



*Von Derya*

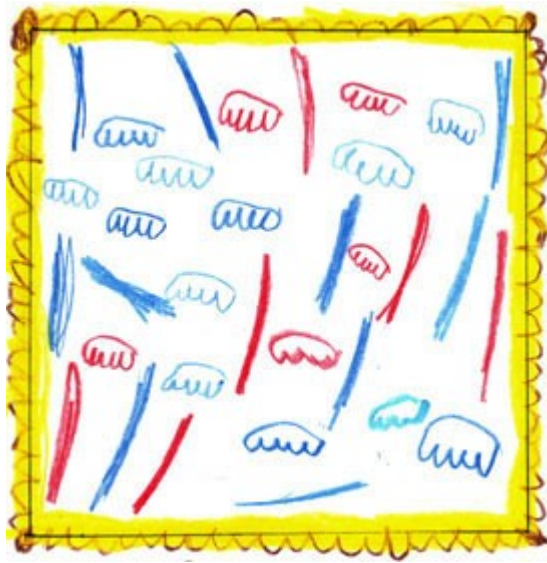
## Affen als Kunstritiker (vor 1900)



Was malen die beiden denn hier?



Affen Pfole  
1880



Sieht die Malerei der beiden  
Affen vielleicht so aus?  
Bunte Affenpfoten und Striche?

*Text und Zeichnungen von Franz*

## Ammerland - ein Haus am See

Dies war das Haus von Gabriel von Max. Es steht am Starnberger See. Während der Sommerzeit verbrachte er die Zeit mit seiner Familie dort. Eine Bootshütte war auch vorhanden. Er genoss es sehr im Liegestuhl zu liegen. Gabriel von Max war ein sehr reicher Mann.

Die Villa kann man heute leider nicht mehr ansehen, aber sie ist immer noch vorhanden. 1875 hat Gabriel von Max das Bild von seinem Haus am See gemalt.

*Von Anna*



*Das Haus des Künstlers in Ammerland, gemalt nach dem Bild von Gabriel von Max, von Anna Lena*

## Selbstbildnis mit Affe

Gabriel von Max sitzt am Fenster und hält seinen Lieblingsaffen Paly in einer Decke auf seinem Arm. Man sieht draußen ein paar Blätter hängen, daraus schließe ich, dass es Herbst ist. Was ich noch weiß ist, dass er Paly sogar Kleider anzog. Paly bekam sogar ein kleines Puppenbett zum Schlafen. Beim Essen saß er mit Gabriel am Tisch. Paly war wie ein Kind für ihn. Als der Affe starb, war Gabriel sehr traurig. Er schickte seinen Freunden Sterbekarten. Viele schenkten ihm etwas zum Trost. Auch sein Lieblingsaffe Paly starb wie er 1915.



*Selbstbildnis mit Paly, gemalt nach dem Bild von Gabriel von Max (1910), von Lilly*

*Von Lilly*

---

## Das Affenpärchen

Gabriel von Max hatte viele Affen, und sein Lieblingsaffe hieß Paly. Er mochte Affen gern. Alle seine Affen hatten einen Namen.

Auf diesem Bild sind der Affe Abelard und Heloise zu sehen. Es ist ein Affenpaar. Abelard hat einen dunklen Kopf und einen hellen Körper. Heloise hat ein helles Gesicht und einen dunklen Körper.



*Gabriel von Max 'Abelard und Heloise', um 1900*

Die beiden kuscheln miteinander; und Abelard gibt seiner Affenfrau ein Bussi auf den Kopf. Neben ihnen liegen Kirschen. Sie sitzen auf einem Tisch. Gabriel von Max hat sie ganz genau gemalt.

*Text und Zeichnung von Paula*



## Rundgang durch die Ausstellung

### Was Gabriel von Max noch gefiel außer dem Zeichnen...

Gabriel von Max malte nicht nur gerne, sondern er beschäftigte sich auch mit der Evolution und der Kultur von anderen Völkern. In seinem Haus in München in der Paul-Heysel-Straße, wo er wohnte, hatte er ein eigenes Museum mit Affenskeletten, Schädeln und Dingen aus verschiedenen Kulturen. In der Ausstellung sieht man einen Teil von Gabriel von Max Museum, es wurde dort aufgebaut. Drei große Vorhänge zeigen Schwarz-weiß-Fotos vom Museum.



*Ein altes Foto von Gabriel von Maxs Museum hängt in der Ausstellung*

In den Vitrinen sieht man ein paar Skelette von Affen und eine echte Mumie aus dem 11. bis 14. Jh. v. Chr. aus Peru, aber hauptsächlich sieht man Schädel. Durch die Knochen und Schädel hat er sich eine Vorstellung gemacht wie die Urzeitmenschen aussehen.

Ein Bild von dem Pithecanthropus alalus

hat er seinem Freund, dem Forscher Ernst Haeckel, zum Geburtstag geschenkt. Dieses Bild hängt auch in der Ausstellung.



*Gabriel von Max Bild 'Pithecanthropus alalus', 1894*

Als er das Bild gemalt hat, hat er sich Kopien von Knochen des Pithecanthropus alalus zur Hand genommen. Weil Maler so viel Fantasie haben, hat er sich durch die paar Knochen vorgestellt wie der Pithecanthropus alalus aussehen haben könnte. Als er das Bild Ernst Haeckel geschenkt hat, waren alle Gäste entsetzt, weil die Familie des Pithecanthropus alalus keine Kleidung anhatte. Damals glaubten die Menschen ja nicht, dass sie die gleichen Vorfahren hatten wie Affen. Ein paar Frauen sind bestimmt auch in Ohnmacht gefallen vor dem Gemälde.

In anderen Vitrinen sind Dinge aus anderen Kulturen zu sehen. Gabriel von Max bekam Fotos aus anderen Ländern und Kulturen geschickt, wo Dinge drauf waren, die er kaufen konnte. Diese Fotos hat er in ein Album geklebt, welches man in der Ausstellung betrachten kann.



In einem großen Schrank sieht man Dinge, die er in Afrika erworben hatte z.B. Masken, Werkzeuge, Figuren,...



Gabriel von Max hatte eine Figur aus dem Kongo mit einem Spiegel in der Hand. Diese Figur wurde in Kongo auf die Gräber gestellt, um die bösen Geister mit dem Spiegel zu vertreiben.



*Auch diese Vitrine gehörte zu Maxs Museum. Sie wurde in der Ausstellung nachgebaut. Die gleiche Vitrine siehst du auch auf dem alten Foto von seinem Museum weiter oben.*



*Ein ganz besonders wertvolles Stück seiner Sammlung ist ein Teil von einem Schulterblatt von einem Rentier. Es ist 15000 Jahre alt und auf beiden Seiten ist eine Zeichnung (ein Pferd und ein Bison) von Urzeitmenschen eingeritzt.*

Ein anderer Schaukasten zeigt Sachen aus Nordost-Sibirien: einen Schlitten mit Hundegeschirr, einen Parka aus Fischhaut und Leder; Stiefel, Mütze und eine Tasche auch aus Fischhaut und kleine Figuren aus Walrosszähnen.

*Rechts: Vor der Sibirien Vitrine*

*Von Agnes*



## **Gabriel, ein Geisterforscher**

Gabriel glaubte auch an Geister. In der Ausstellung gibt es hierzu einige Fotos.



1885 machte er ein Trick-Foto von einem nachgemachten Geist (er selbst) zusammen mit seinen Kindern Colombo und Ludmilla. Er wollte beweisen, dass es viele Betrüger gibt.



Franz, Lisa und Henning (als Geist) haben das Foto nachgestellt.

*Von Lisa*

## Umfrage in der Ausstellung

### Gibt es Geister?

Wir, Derya, Lale und Matilda haben am 5. November 2010 eine Umfrage in der Ausstellung zum Thema Gabriel von Max gemacht. Frederik hat Fotos gemacht. Dazu haben wir uns selbst, drei Besucher, einen Angestellten und sogar die Kuratorin Karin Althaus, die die Ausstellung organisiert hat, befragt. Ihr haben wir natürlich gleich noch ein paar mehr Fragen gestellt!

Wir wollten wissen:

- 1) Glauben Sie an Geister?
- 2) Wieso sind Sie hier und was interessiert Sie an Gabriel von Max?
- 3) Was ist ihr Lieblingsbild?

#### 1. Ein Angestellter, der die Ausstellung beaufsichtigt

zu 1: Nein, glaube ich nicht, ich glaube nur an Materien. Aber jeder hat einen Geist, die Seele. Geister existieren nur in einer anderen Welt.



Unser erster Befragter, ein Museumsangestellter.



Dieser Herr glaubt an Geister

#### 2. Ein Besucher

zu 1: Ich glaube schon, dass es Geister gibt. Ich kenne Geister aus dem Traum und im Wald sehe ich auch manchmal Geister.



Der dritter Befragte. Er interessiert sich vor allem für die Affenforschungen von Gabriel von Max

#### 3. Ein Besucher

zu 1: Ich ahne, dass es Geister gibt, aber ich glaube nicht daran, weil man sie nicht sehen kann.

zu 2: Besonders hat mich die naturkundliche Abteilung interessiert. Aber ich habe noch nicht alles gesehen.

#### **4. Frau Althaus, die Kuratorin der Ausstellung**

zu 1: Nein, glaube ich nicht. Aber ich mag Geistergeschichten, die finde ich unglaublich spannend. Und ich finde es auch ganz toll, dass sich Max mit dem Thema beschäftigt hat, aber trotzdem glaube ich nicht dran, dass es sie gibt.

zu 2: Ich bin hier, weil ich die Kuratorin der Ausstellung bin, und weil ich heute Besuch habe. Die Kunsthistoriker, die die Ausstellung sehen wollen, denen zeige ich die Ausstellung und mich interessiert alles an Gabriel von Max.

*Was ist eigentlich eine Kuratorin?*

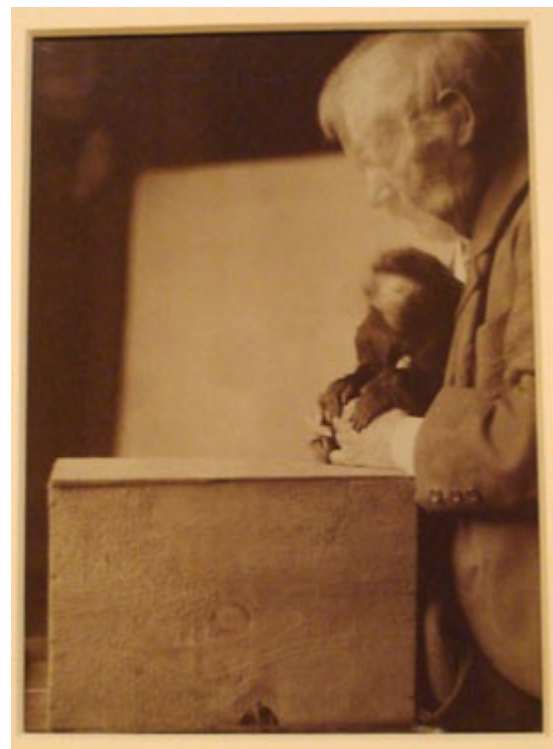
Eine Kuratorin ist eine Ausstellungsmacherin. Ich habe von Anfang an das Konzept gemacht, mich gefragt: was will ich zeigen, was braucht es dafür, welche Bilder brauche ich, welche Objekte brauche ich. Die habe ich dann ausgesucht und in anderen Museen angefragt. Dann habe ich zusammen mit meiner Kollegin ganz viele Recherchen in Archiven gemacht, den Katalog geschrieben und die Ausstellung eingerichtet.

Zu 3: Ein ganz ganz kleines Bild, ein Foto. Es hängt hinten in der 'Affenabteilung'. Man sieht Gabriel von Max, der Paly, seinen Lieblingsaffen, auf dem Arm hat, und beide bewegen ihren Kopf. Es ist eine Doppelbelichtung, ein ganz lebendiges Foto.

*Rechts: Das Lieblingsbild in der Ausstellung von Frau Althaus.*



*Bei unserer Umfrage haben wir Frau Althaus getroffen, die Kuratorin der Ausstellung*



## 5. Eine Besucherin

zu 1: Nein. Ich glaube eigentlich nur an Sachen, die man auch beweisen kann, deswegen fällt es mir schwer, an Geister zu glauben.

Zu 2: Ich habe zuerst in der Zeitung über die Ausstellung gelesen. Dann kam auch noch ein Bericht im Fernsehen über die Ausstellung, und dann wollte ich endlich hier her kommen.

Zu 3: Ich bin erst am Anfang der Ausstellung, daher kann ich es noch nicht sagen. Aber ist denke, es ist eines mit Affen, denn ich finde Affen ganz toll.



Diese Besucherin hat aus der Zeitung und aus dem Fernsehen von der Ausstellung erfahren.

## 6. Derya

zu 1: Nein, noch nicht

zu 2: Mich interessiert an Gabriel, dass er so vielseitig ist

zu 3: Mein Lieblingsbild ist Gabriel mit Paly



## 7. Matilda und Lale

zu 1: Nein, ich glaube nicht an Geister

zu 2: Mich interessiert an Gabriel, dass er so gut malen kann

zu 3: Ich mag alle Bilder

---

## Kunsträtsel 1

---

Wie heißt Gabriel von Max  
bester Affenfreund?

Suche das Wort in dem Zahlengitter

Von Sarkis

H	A	F	F	E	D	R	U
O	S	D	V	A	S	J	D
M	D	Y	G	H	C	F	D
O	O	H	A	L	H	A	S
S	S	F	B	A	U	M	D
A	H	K	R	L	N	T	N
P	A	L	I	K	G	S	S
I	S	N	E	D	E	U	G
E	P	A	L	Y	L	F	H
N	D	R	H	A	A	G	H
S	G	E	I	S	T	E	R

## UgaUga und Buhu. Affen- und Gespensterlieder

Entdeckt von unserem Musikredakteur Henning

### Die Affen rasen durch den Wald

1. Die Affen rasen durch den Wald,  
der eine macht den andern kalt.  
Die ganze Affenbande brüllt:  
"Wo ist die Kokosnuss,  
wo ist die Kokosnuss,  
wer hat die Kokosnuss geklaut?"

2. Die Affenmama sitzt am Fluss  
und angelt nach der Kokosnuss.  
Die ganze Affenbande brüllt:  
|: "Wo ist die Kokosnuss,  
wo ist die Kokosnuss,  
wer hat die Kokosnuss geklaut?"



Affenzeichnung von Sarkis

3. Der Affenonkel, welch ein Graus,  
reißt ganze Urwaldbäume aus.  
Die ganze Affenbande brüllt:  
"Wo ist die Kokosnuss,  
wo ist die Kokosnuss,  
wer hat die Kokosnuss geklaut?"

4. Die Affentante kommt von fern,  
sie isst die Kokosnuss so gern.  
Die ganze Affenbande brüllt:  
"Wo ist die Kokosnuss,  
wo ist die Kokosnuss,  
wer hat die Kokosnuss geklaut?"

5. Der Affenmilchmann, dieser Knilch,  
der wartet auf die Kokosmilch.  
Die ganze Affenbande brüllt:  
"Wo ist die Kokosnuss,  
wo ist die Kokosnuss,  
wer hat die Kokosnuss geklaut?"



Affe gezeichnet von Franz

6. Das Affenbaby voll Genuss  
hält in der Hand die Kokosnuss.  
Die ganze Affenbande brüllt:  
"Da ist die Kokosnuss,  
da ist die Kokosnuss,  
es hat die Kokosnuss geklaut!"

7. Die Affenoma schreit: "Hurra!  
Die Kokosnuss ist wieder da!"  
Die ganze Affenbande brüllt:  
"Da ist die Kokosnuss,  
da ist die Kokosnuss,  
es hat die Kokosnuss geklaut!"

8. Und die Moral von der Geschichte:  
Klaut keine Kokosnüsse nicht,  
weil sonst die ganze Bande brüllt:  
"Wo ist die Kokosnuss,  
wo ist die Kokosnuss,  
wer hat die Kokosnuss geklaut?"

## Gespenster rasen durch das Schloss

Und das „Gespensterlied“ singt ihr zu derselben Melodie wie „Die Affen rasen durch den Wald“

1. Die Geister rasen durch das Schloss,  
sie suchen den Gespensterboss,  
die ganze Geisterbande brüllt:  
"Wo ist das Schlossgespenst, wo ist das  
Schlossgespenst,  
wer hat das Schlossgespenst geklaut?"  
"Wo ist das Schlossgespenst, wo ist das  
Schlossgespenst,  
wer hat das Schlossgespenst geklaut?"

2. Der Geisteropa, dieser Tropf,  
verliert beim Suchen seinen Kopf,  
die ganze Geisterbande brüllt:  
"Wo ist das Schlossgespenst, wo ist das  
Schlossgespenst,  
wer hat das Schlossgespenst geklaut?"  
"Wo ist das Schlossgespenst, wo ist das  
Schlossgespenst,  
wer hat das Schlossgespenst geklaut?"



3. Die Geistertante, ach du Schreck,  
kriegt auf ihr Betttuch einen Fleck,  
die ganze Geisterbande brüllt:  
"Wo ist das Schlossgespenst, wo ist das  
Schlossgespenst,  
wer hat das Schlossgespenst geklaut?"  
"Wo ist das Schlossgespenst, wo ist das  
Schlossgespenst,  
wer hat das Schlossgespenst geklaut?"

4. Dem Geisteronkel, ach du je,  
fällt eine Rüstung auf den Zeh,  
die ganze Geisterbande brüllt:  
"Wo ist das Schlossgespenst, wo ist das  
Schlossgespenst,  
wer hat das Schlossgespenst geklaut?"  
"Wo ist das Schlossgespenst, wo ist das  
Schlossgespenst,  
wer hat das Schlossgespenst geklaut?"

*(leiser singen)*  
5. Das Geisterkind sagt: "seid mal still,  
weil ich die Ohren spitzen will.  
Die ganze Geisterbande zischt:  
Wo ist das Schlossgespenst, wo ist das  
Schlossgespenst,  
wer hat das Schlossgespenst geklaut?"  
"Wo ist das Schlossgespenst, wo ist das  
Schlossgespenst,  
wer hat das Schlossgespenst geklaut?"



Geisterzeichnungen sind von Frederik

*(noch leiser singen)*  
6. Als jeder Geist ganz leise lauscht,  
da hört man wie das Wasser rauscht,  
die ganze Geisterbande zischt:  
"Wo ist das Schlossgespenst, wo ist das  
Schlossgespenst,  
wer hat das Schlossgespenst geklaut?"  
"Wo ist das Schlossgespenst, wo ist das  
Schlossgespenst,  
wer hat das Schlossgespenst geklaut?"

*(wieder ganz laut)*  
7. Das Geisterkind, das ruft: "Ach so!  
der Geisterboss sitzt auf dem Klo."  
die ganze Geisterbande brüllt:  
"Da ist das Schlossgespenst, da ist das  
Schlossgespenst,  
keiner hat den Boss geklaut?"  
"Da ist das Schlossgespenst, da ist das  
Schlossgespenst,  
keiner hat den Boss geklaut?"

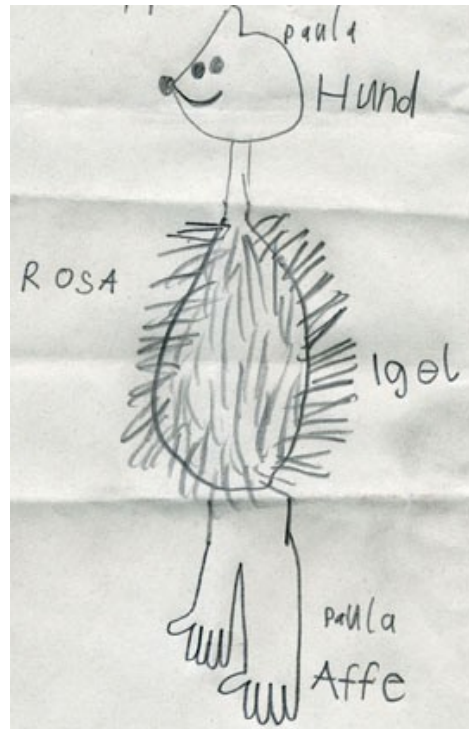


## Kunstspiele

Gabriel von Max hat viel mit seinen Kindern gezeichnet und mit ihnen zusammen auch Zeichenspiele erfunden. Solche Zeichnungen sind in der Ausstellung zu sehen. Wir haben es ausprobiert.

### Faltzeichnungen: Tier-Menschen erfinden: So geht's

Knickt das Papier und zeichnet abwechselnd die Körperteile verschiedener Tiere oder Menschen.



Diese Zeichnungen oben bestehen immer aus zwei Tieren. Die linke obere Zeichnung ist von Gabriel von Max und einem seiner Kinder, die rechte obere Zeichnung haben Rosa und Paula gemalt: Ein Hia  
Unten siehst du eine Spinnenfrau von Rosa und Paula und einen Jungen-Vogel von Max und seinen Kindern.



Von Rosa und Paula

# Steinzeitcomic



Von Sarkis

# Affenquatsch!



Von Frederik

## Bastelanleitung

### Sammelregal für Forscher - so geht's!

Gabriel von Max hielt alle wichtigen Ergebnisse, die er herausfand, in Zeichnungen und auf vielen Zetteln und Karten fest.

So kannst Du Dein eigenes kleines „Sammelregal“ aus Streichholzschachteln gestalten, in dem Du dann Deine Forschungsergebnisse und Zeichnungen verstecken kannst.

Das brauchst Du:

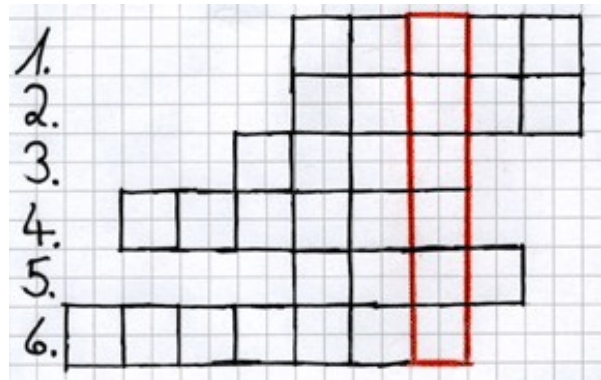
- Mehrere Streichholzschachteln
- Kleber
- kleine Karteikarten oder Zettel
- Stifte
- Muscheln, Steine, kleine Fundstücke,  
um die Schubladen des „Sammelregals“ zu befüllen



*Von Frederik*

RÄTSEL HEILIGE JULIA

1. Auf was sitzt ein roter Edelstein?
2. An was hängt die Heilige Julia?
3. Wie viele Menschen sind auf dem Bild?
4. Was ist auf dem Bild türkis, gelb?
5. Auf was steht das Kreuz?
6. Wie fanden die Frauen das Bild früher?



Von Lisa und Julia



Wer ist diese Frau?

Wo in der Zeitung ist diese Frau versteckt?

Wie ist Ihr Name?

Von Julia

Fünf Rätselfragen zum Schluss

Wenn du die Zeitung genau gelesen hast, kannst du die Fragen sicher beantworten.

1. Wann starb Gabriel von Max?
2. Wann ist Gabriel von Max geboren?
3. Wie hieß sein Lieblingsaffe?
4. Wie heißen seine Kinder?
5. Wann starb Paly?

Von Lilly

Lösung 4:  
 1. SCHUH  
 2. KREUZ  
 3. ZWEI  
 4. HIMMEL  
 5. STEIN  
 6. TRÄURIG  
 Lösungswort: HEILIG

Lösungen KUNSTRÄTSEL  
 Lösung 1:  
 Paly  
 zu 1. 1915  
 zu 2. 1840  
 Lösung 2:  
 zu 3. Paly  
 zu 4. Colombo, Ludmilla und Cornel  
 Lösung 3:  
 Heilige Julia  
 zu 5. 1915



**Redakteure / Reporter**

Agnes (11 Jahre), Anna Lena (12 Jahre), Derya (10 Jahre), Franz (9 Jahre), Frederik (9 Jahre), Henning (8 Jahre), Julia (10 Jahre), Lale (10 Jahre), Lilly (11 Jahre), Lisa (10 Jahre), Matilda (7 Jahre), Paula (7 Jahre), Rosa (7 Jahre), Sarkis (11 Jahre)

**Fotografen und Grafiker**

Anna Lena, Franz, Frederik, Henning, Julia, Lilly, Paula, Rosa, Sarkis

**Redaktion und pädagogische Begleitung**

Julia Marx, Stephanie Lyakine-Schönweitz

[www.muenchner-kunstdetektive.de](http://www.muenchner-kunstdetektive.de)